



des Raiffeisenverbandes Südtirol Genossenschaft



Wie sich agrarische Innovationen frühzeitig erkennen und fördern lassen ist eines der Themen bei einer Tagung am 22. Februar in der Kellerei Bozen.

Neue Technologien und Strategien

Wir fördern neue Technologien und Strategien in der Landwirtschaft und wollen diese den Landwirten zugänglich machen, sagt David Saad, Geschäftsführer des Agro Innovation Lab (AIL) in Wien. INTERVIEW: THOMAS HANNI

David Saad ist einer der Referenten der diesjährigen „Tagung der landwirtschaftlichen Genossenschaften“. Die Tagung wird vom Raiffeisenverband am kommenden 22. Februar mit Beginn um 14.00 Uhr in der neuen Kellerei Bozen veranstaltet (*siehe eigene Spalte auf Seite 23*). Neben der aktuellen Entwicklung im Agrarsektor steht die Tagung speziell im Zeichen der Digitalisierung in der Landwirtschaft und der agrarischen Forschungs- und Innovationsentwicklung. David Saad wird bei der Tagung darüber sprechen, wie sich agrarische Innovationen frühzeitig erkennen lassen und zeigt aktuelle konkrete Innovationsbeispiele auf.

Herr Saad, was ist das Agro Innovation Lab genau?

David Saad: Das AIL wurde 2016 als Innovationsplattform der BayWa und der RWA Raiffeisen Ware Austria AG gegründet, zwei der wichtigsten Player in der globalen Agrarbranche. Unsere Aufgabe ist es, innovative Ideen, Geschäftsmodelle und Technologien am globalen Agrarmarkt frühzeitig zu identifizieren, die Anwendungsmöglichkeiten für unsere Endkunden zu validieren und die Implementierung dieser Innovationen in das Leistungsportfolio von BayWa und RWA zu unterstützen.

Wann spricht man heute von einer Innovation in der Landwirtschaft?

Wir suchen nach bahnbrechenden und richtungsweisenden Innovationen aus der gesamten landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Das ist aus unserer Sicht eine Innovation dann, wenn sie entweder erhebliche Effizienzverbesserungen ermöglicht, ressourcenschonend wirkt oder wenn sie dazu geeignet ist, das Leben von Landwirten signifikant zu erleichtern.

Um entsprechende Innovationen zu finden, suchen und fördern Sie junge StartUps.

Wir suchen ständig nach innovativen Lösungen, welche die Effizienz landwirtschaftlicher Prozesse erheblich erhöhen oder deutlich ressourcenschonend wirken. Unser Ziel ist es, innovativen StartUps und jungen Unternehmen zu langfristigem Erfolg zu verhelfen, um gemeinsam die Landwirtschaft im 21. Jahrhundert nachhaltig mitzugestalten. Mit unserem Acceleration & Market Entry Programm, einem der Formate derer wir uns hierzu bedienen, unterstützen wir zum Beispiel jährlich eine Auswahl innovativer StartUps mit maßgeschneidertem Zugang zu exakt jenen Dienstleistungen und Ressourcen, welche eine rasche Geschäftsentwicklung ermöglichen. Dazu suchen wir Teams, die bereits ein marktreifes Geschäftsmodell in Form eines Produktes, einer Lösung oder Dienstleistung haben, jedoch Unterstützung bei der Ausweitung ihres Geschäfts am Markt benötigen.

Welche besonderen StartUps konnten Sie im Vorjahr über das Acceleration Programm finden?

Seit unserer Gründung haben sich mehr als 650 StartUps aus rund 70 Ländern für die

Teilnahme am Acceleration Programm beworben. Im Vorjahr konnten sich wieder sechs Agrartechnologie-StartUps über die Teilnahme an diesem Programm freuen. Diese ausgewählten Unternehmen beschäftigen sich mit sehr unterschiedlichen Agrarthemen. Das reicht vom Gesundheitstracker für Pferde, der mit einem Sensor am Huf die Fitness und Gesundheit der Tiere überwacht über einen Spray, bei dem durch Auftragen auf die Pflanzenblätter der Stickstoff-Ausstoß reduziert werden kann, oder biologische Verpackungen für Lebensmittel auf Basis von Strohfasern bis hin zu solarbetriebenen und miteinander vernetzten Rasenmäh-Roboterflotten zur biologischen und chemiefreien Pflege von Weinbergen, Obstplantagen, Solarparks oder Bahndämmen.

Wovon profitieren Startups im Rahmen einer Zusammenarbeit mit Ihnen am meisten?

Mit Hilfe unserer verschiedenen Innovationsformate unterstützen wir die vielversprechendsten Unternehmen bei der Umsetzung und Skalierung ihrer innovativen Geschäftsmodelle. In direkter Kooperation mit BayWa und RWA erhalten StartUps Zugang zu einem



David Saad ist Geschäftsführer des Agro Innovation Lab in Wien.

globalen Markt, finanzielle Ressourcen zur Umsetzung der gemeinsamen Projekte sowie Mentoring und Coaching durch Fachexperten mit Jahrzehnten an Erfahrung. Außerdem profitieren sie natürlich auch von der Möglichkeit, auf ausgewählte Partner und Investoren unseres internationalen Netzwerks zuzugreifen. ▲

Viele Ehrungen bei der Weihnachtsfeier

Im Rahmen der Weihnachtsfeier im Pavillon des Raiffeisenhauses wurden im Dezember zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Verbandstreue geehrt.

Insgesamt waren es 25 Jubilare. Für zehn Jahre Mitarbeit im Raiffeisenverband Südtirol wurden Christian Ebner (Revisionsdirektion), Julian Micheli (Raiffeisen Informationssystem), Jürgen Mittelberger (Interner Unternehmensservice), Mirko Nardin (Raiffeisen Informationssystem), Hubertus Pichler (Revisionsdirektion), Astrid Schweiggel und Karin Tamanini (Marketing) geehrt.

Für ihre 20-jährige Mitarbeit erhielten Ulrich Malfertheiner (Steuerrecht), Roswitha Möltner (Personal und Arbeitsrecht), Paul Psenner (Interner Unternehmensservice) sowie vom Raiffeisen Informationssystem Franz Rauch, Manuel Spada, Georg Thaler, Martin Burgmann und Markus Psaiar Anerkennungsgeschenke.

Für drei Jahrzehnte ausgezeichnet wurden hingegen Renato Gluderer (Interner Unternehmensservice), Sybille Munaro (Steuerrecht), Susanne Natzler (Generaldirektion) und vom Raiffeisen Informationssystem Lo-

renz Obexer, Monika Thaler, Christine Ceolan und Roland Hofer.

Vier Jahrzehnte im Verband

Für 40 Jahre Mitarbeit im Raiffeisenverband wurden schließlich Helga Frank (Recht), Franz

Menghin (Generaldirektion) und Erika Treyer (Raiffeisen Informationssystem) geehrt.

Verbandsobmann Herbert Von Leon und Generaldirektor Paul Gasser bedankten sich bei allen Mitarbeitern, Führungskräften und Mandataren für ihren engagierten Einsatz in einem sehr bewegten, aber erfolgreichen Jahr. ▲



Bei der Weihnachtsfeier feierten 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein rundes Dienstjubiläum.

IPS in die Wege geleitet

Bei einer Landestagung der Raiffeisenkassen wurde Ende Dezember über die neuen Möglichkeiten zur Reform der Genossenschaftsbanken informiert und die Phase zum Aufbau eines Institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) eingeleitet.



Bei einer Tagung im Raiffeisenhaus wurden die weiteren Schritte hin zu einem Institutsbezogenen Sicherungssystem (IPS) vereinbart.

Der kurzen Erläuterung der gesetzlichen Neuerungen folgte – im Beisein von Notar Walter Crepez – die Unterzeichnung einer Erklärung über den Eintritt jener auflösenden Bedingung, die die Unwirksamkeit der von einzelnen Raiffeisenkassen getroffenen Vollversammlungsbeschlüsse bewirkt. Mit diesen einer Bedingung unterworfenen Beschlüssen wurden seinerzeit die Statuten abgeändert, die für die Gründung der lokalen Bankengruppe notwendig geworden waren.

Alternative zur Bankengruppe

Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes, zeigte sich bei der Tagung im Raiffeisenhaus Bozen über das erzielte Ergebnis erfreut, das es den Raiffeisenkassen ermöglicht, in Alternative zu einer lokalen genossenschaftlichen Bankengruppe, ein Institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) zu gründen, wie es die Europäische Gesetzgebung vorsieht. Es sei dem Verständnis und Einsatz der derzeitigen Regierung und parlamentarischen Mehrheit sowie der besonderen Unterstützung durch den Präsidenten der Finanzkommission des Senats Alberto Bagnai zu verdanken, so Von Leon. Dabei hob Von Leon gleichzeitig auch die Unterstützung durch die Südtiroler Parlamentarier um Senator Dieter Steger, Vizepräsident der Finanzkommission des Senats, besonders hervor.

Positiv hervorgehoben wurde zudem, dass mit demselben Gesetz auch die Aktien von Genossenschaftsbanken mit einem Wert von unter 1.000

Euro von den besonders strengen Regeln zum Handel mit Finanzinstrumenten (MiFID II) ausgenommen wurden.

Solide Raiffeisen-Geldorganisation

Der zweite Teil der Tagung zielte darauf ab, die nächsten zu setzenden Schritte zu definieren. So wurde die Projektorganisation und -struktur vereinbart, ebenso wie der Inhalt der Mitteilung an die Banca d'Italia. In diesem – vom Raiffeisenverband im Namen der Raiffeisenkassen verfassten Schreiben – werden die Gründe für die Wahl eines Institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) dargelegt.

Speziell wird auf die Wirtschafts- und Vermögenslage der Raiffeisen Geldorganisation Bezug genommen. Diese zeichnet sich durch "eine hohe Solidität des Eigenkapitals und ein geringes Kreditrisiko" aus, wie von Carmelo Barbagallo, Leiter der Abteilung Banken- und Finanzaufsicht der Banca d'Italia, kürzlich anerkennend bestätigt wurde. Durch diese Ausgangssituation ist die Raiffeisen Geldorganisation gegen eventuelle Krisen ausreichend gewappnet. Dadurch wird eine Rekapitalisierung an den Finanzmärkten unnötig, welche als wichtigste Begründung für die genossenschaftlichen Bankengruppen angeführt wird.

Die Mitteilung, deren Inhalt alle 39 anwesenden Raiffeisenkassen gutgeheißen haben, wurde Anfang Jänner offiziell an die Banca d'Italia verschickt und damit die Gründung des Institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) in die Wege geleitet. ▲

INNOVATION UND FORSCHUNG

Tagung für Mandatare

Der Raiffeisenverband Südtirol veranstaltet am Freitag, 22. Februar von 14 bis 18 Uhr in der neuen Kellerei Bozen die jährliche „Tagung der landwirtschaftlichen Genossenschaften“. Die Tagung richtet sich an Obmänner, Geschäftsführer, alle interessierte Mandatare und leitende Führungskräfte der landwirtschaftlichen Genossenschaften sowie an die Mitglieder der Bezirksbauernräte und Ortsobleute des Südtiroler Bauernbundes.

Neben der aktuellen Entwicklung im Agrarsektor und der Digitalisierung in der Landwirtschaft steht die Tagung speziell im Zeichen der agrarischen Forschungs- und Innovationsentwicklung. Unter anderem werden zwei neue Forschungs- und Studienprojekte aus diesem Bereich vorgestellt. Referenten sind EU-Parlamentarier Herbert Dorfmann, David Saad (Geschäftsführer Agro Innovation Lab, Wien), Michael Oberhuber (Direktor Versuchszentrum Laimburg), Mauro Grandi (Hiweiss Srl), Massimo Andriolo (Direktor Italien IXL Center for Innovation, Excellence and Leadership). Für eine Showeinlage sorgt der deutsche Mentalist und Künstler des Jahres, Jakob Lipp.

Abgerundet wird die Tagung mit Kellereiführung, Weinprobe und Buffet. Anmeldungen zu dieser kostenlosen Tagung können bis Freitag, 15. Februar per E-Mail rvs.uk@raiffeisen.it oder Telefon 0471 945135 gerichtet werden. ▲

IN EIGENER SACHE

„Mitteilungen“ monatlich

Mit der ersten Ausgabe der „Raiffeisen Mitteilungen“ im neuen Jahr ändert sich die gewohnte Erscheinungsfrequenz. Statt wie bisher 14-tägig in jeder Ausgabe des „Südtiroler Landwirt“ erscheinen die „Raiffeisen Mitteilungen“ des Raiffeisenverbandes Südtirol künftig einmal monatlich. Die regelmäßige Information über Entwicklungen und Ereignisse im Raiffeisen-Genossenschaftswesen bleibt damit weiterhin gewährleistet. Aktuelle Berichte, Informationen und Geschichten aus der Raiffeisen-Welt gibt es unter anderem jederzeit auch auf dem Nachrichtenportal des Raiffeisenverbandes unter www.raiffeisen-nachrichten.it. ▴

MILCHHOF BRIXEN

Freude statt Geschenke

Zum zweiten Mal unterstützt der Brimi Shop in Vahrn eine lokale Sozialeinrichtung mit einer großzügigen Spende. 700 Euro gehen an das Haus der Solidarität (HdS) in Milland. „Anstelle von Weihnachtsgeschenken für die Kunden des Brimi-Shops möchten wir Menschen an der Freude von Weihnachten teilhaben lassen, denen es nicht so gut geht“, erklärt Markus Stecher, Leiter des Brimi Shops. Das Haus der Solidarität setzt sich seit vielen Jahren für die Randgruppen der Gesellschaft ein. „Wir sind für dieses Zeichen der Solidarität sehr dankbar“, sagte Alexander Nitz vom HdS. ▴

Erfolg im Wandel

„Erfolg ist ein schlechter Lehrmeister“. Unter diesem Titel standen Anfang Jänner die traditionellen Silvestergespräche der Raiffeisenkasse Bruneck.



Begeisterte über 300 Teilnehmer: der österreichische Zukunftsforscher Franz Kühmayer.

Der renommierte österreichische Zukunftsforscher Franz Kühmayer ist Experte für das Thema „Zukunft der Arbeit“. Neben seiner Tätigkeit als Strategieberater für Unternehmen arbeitet er am Zukunftsinstitut Deutschland. Dieses wird als eine der einflussreichsten Denkfabriken der europäischen Trend- und Zukunftsforschung bezeichnet und ist die zentrale Informations- und Inspirationsquelle für alle Entscheider und Weiterdenker.

Mehr statt besser

In der heutigen Arbeitswelt hätten sich bereits viele Strukturen und Prozesse geändert, meinte Kühmayer. Beispielsweise wird der typische berufliche Werdegang vom Junior zum Senior zum Leiter immer unattraktiver, während innovative Querdenker im zwei-Jahresrhythmus ihre Jobs wechseln und dadurch zu Erfolg gelangen. Warum? Weil sich die Definition des Begriffes „Erfolg“ geändert hat: „Früher bedeutete Erfolg vor allem Geld und war an monetäre Faktoren geknüpft. Für die Arbeitskräfte von heute heißt Erfolg vor allem eines, nämlich die persönliche Erfüllung“, so Kühmayer. Ein Wertewandel, der das Bedürfnis „Besser“ vom Bedürfnis „Mehr“ abgelöst hat. Dieser Wandel stelle die Unternehmer vor die Herausforderung, die persönliche Erfüllung des einzelnen Mitarbeiters

zuzulassen und sogar zu fördern. Gleichzeitig wäre das unumgänglich, um erfolgreich zu bleiben. Das ständige in Frage stellen des „Status quo“, der frische Geist und die neuen, innovativen Ideen von jungen Mitarbeitern würden es vermeiden, sich am Altbewährten festzuhalten. „Das Altbewährte hat bestimmt vielen ihren Erfolg gebracht. Doch Erfolg führt oft zu Bequemlichkeit und hält einem davon ab, kritische Fragen zu stellen. Genau deshalb ist er auch ein schlechter Lehrmeister“, erklärt Kühmayer. Wir dürften nie aufhören uns zu fragen, was uns in Zukunft zu Erfolg bringen wird.

Die Herausforderungen der Zukunft wusste auch Geschäftsführer Anton Josef Kosta zu betonen. Er sprach ebenso von Mut und fügte dem noch den Begriff der Kommunikation hinzu: „Kommunikation ist die Basis des Erfolgs, sie ist das Fundament, worauf wir bauen können und worum wir uns bemühen müssen. Hochmut kommt vor dem Fall.“ Es wäre vor allem die Kommunikation auf Augenhöhe, das Miteinander, das in der Zukunft noch mehr an Bedeutung erlangen wird.

Mit den Silvestergesprächen war auch heuer wieder eine Spendenaktion verbunden. So konnten der Mukoviszidose Hilfe Südtirol, dem Südtiroler Kinderdorf und dem Verein „Trotzdem reden“ eine Summe über 5.000 Euro überreicht werden. ▴

Impressum: Herausgeber: Südtiroler Bauernbundgenossenschaft, Druck: Athesia Druck
Ermächtigung vom Landesgericht Bozen, 13. 4. 1984, Nr. 13/84
Presserechtlich verantwortlich: Guido Steinegger, Redaktion: Thomas Hanni
(Raiffeisenverband Südtirol, 0471 945454, rvs.unternehmenskommunikation@raiffeisen.it, www.raiffeisenverband.it)

Raiffeisen Nachrichten
Mehr Informationen aus dem
Raiffeisen Genossenschaftswesen:
www.raiffeisen-nachrichten.it

